

Ich koche selbst!

Autor(en): **J.Bg.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **64 (1938)**

Heft 5: **Werdegang**

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-473399>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

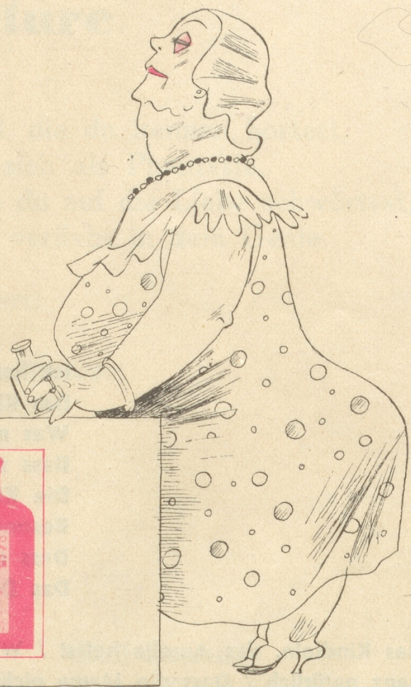
Ich koche selbst!

Um meiner Frau eine Freude zu machen, schickte ich sie in die Ferien zur Erholung. Mir persönlich war es leider unmöglich, im Geschäft frei zu bekommen, und wohl oder übel mußten wir uns trennen. Meine Schwiegermutter hatte nun die Idee, mich während dieser Zeit zum Essen einzuladen. An und für sich wäre das nicht so dumm gewesen, aber meine Frau hatte mir noch speziell ans Herz gelegt als sie abreiste, wenn möglich mit den Resten in der Speisekammer aufzuräumen. Ich lehnte deshalb die Einladung der Schwiegermutter ab, denn die Bitte meiner Frau machte mir schon deshalb Vergnügen, weil ich auf meine Kochkünste stolz bin.

Nach der Inventaraufnahme in der Speisekammer fanden sich vor: Hörnli, Eier, etwas Butter und Schinken. Zusammen hätte das eine prima Omelette gegeben, wenn nicht das Mehl gefehlt hätte. Drum suchte ich weiter und konnte schließlich den Erfolg für mich buchen, in einem Papiersack das Gewünschte zu finden. Mit Feuereifer machte ich mich alsbald ans Werk und in kürzester Frist lag das Ergebnis in Form einer wunderbaren goldgelben, von zu vieler Butter tiefender Omelette auf dem Teller. Mit gutem Appetit machte ich mich dahinter und muss sagen, sie schmeckte ausgezeichnet. Nicht nur, daß sie wirklich geraten war, sondern sie duftete auch wunderbar, ziemlich stark unter anderm nach Damenparfum. Das störte mich aber nicht, im Gegenteil, und schließlich bin ich es bei meiner Frau gewohnt, da sie sich schminkt.

Nach zwei Tagen Omelette waren die Resten aufgebraucht und in der Folge nahm ich die Einladung der Schwiegermutter mit Dank an. Die Omeletten vergaß ich bald wieder und begann, mich bereits auf die Rückkehr meiner Frau zu freuen.

Am Samstagabend kam sie. An das, was in den Ferien passiert war, dachte ich schon gar nicht mehr, als aber meine Frau am Sonntagmorgen



Interview bei Madame

**Der logische Zusammenhang
Fehlt uns an diesem Werdegang.**

**Madame verkauft ein Elixier,
Das man sich in die Poren reibt,
Damit man schlank und knusprig bleibt.
Man kauft es viel und gern bei ihr.**

**Zwecks Lebenslauf befragten wir
Madame nach der Vergangenheit,
Da zeigte sie Befangenheit
Und wir erfuhren nichts von ihr.**

**Wir standen ratlos vor Madame,
Dem stattlichen Exempel
In diesem Schönheitsstempel.
Und gingen ratlos wieder ham.**

**Uns fehlt an Madams Werdegang
Der logische Zusammenhang.**

Bö

BERN-Besucher

treffen sich in der

Bellevue Palace-Bar



plötzlich wie eine Wespe aufgeregt in der ganzen Wohnung herumfuhr und mehr oder weniger laut nach ihrem, sich in einem Papiersack befindlichen Gesichtspuder suchte, da

wurde mir doch etwas ungemütlich, denn schließlich — wie steht ein Mann da, der seiner Frau ein halbes Pfund Gesichtspuder wegfrisst!

J. Bg.